

Hyperschall – eine neue Erklärung natürlicher und technischer Prozesse

Einleitung

Vor 15 Jahren wurde mit der Hyperschallakustik ein neues naturwissenschaftliches Fachgebiet aus der Taufe gehoben. Es beschreibt die Gesetze atomarer Eigenschwingungen, die einen fundamentalen Zustand der Materie darstellen. Wegen der quasioptischen Eigenschaften habe ich dafür den Begriff Hyperschall geprägt. Hyperschall grenzt an den Ultraschallbereich und hat nichts zu tun mit dem in der Luft- und Raumfahrt verwendeten Begriff des Hyperschalls, der Geschwindigkeiten von Flugkörpern mit mehr als fünffacher Schallgeschwindigkeit bezeichnet.

Die Hyperschalltheorie beschreibt Naturgesetze, die im Ergebnis einer Vielzahl unterschiedlichster experimenteller Untersuchungen gefunden wurden, für die wegen Fehlens geeigneter technischer Messgeräte (technologische Terahertzlücke) biologische Sensoren verwendet wurden. Solche finden sich beim Menschen, bei Tieren und Pflanzen, ja selbst bei Mikroben. Es zeigt sich, dass Hyperschall neben einigen spezifischen Gesetzen auch bekannten Gesetzen der Schwingungsmechanik, Hydrodynamik, Optik und Hörakustik gehorcht.

Hyperschall als Informations- und Energieträger erweist sich als Schlüssel für sehr viele bisher unverstandene Phänomene. Er ist identisch mit Orgon (W. Reich), Skalarwellen (K. Meyl), morphogenetischen Feldern (R. Sheldrake) und magneto-hydrodynamischen Wellen (Ch. Rohrbach). Auch Elektromog ist Hyperschall. An der Umsetzung der sog. freien Energie in nutzbare Energieformen sind hohe Intensitäten von Hyperschall beteiligt.

Die Hyperschalltheorie liefert plausible Erklärungen für Phänomene der Geobiologie (Wasseradern, Erdstrahlen, Gitternetze), für alle Phänomene der Radiästhesie (Strahlenfähigkeit, Fernwahrnehmung, das Wünschelruten- und Pendelphänomen, Psi-tracks, Ley-lines), der Parapsychologie (Aussersinnliche Wahrnehmung, Telepathie, Hellsehen, Gedankenimprägation und Psychokinese), der Biophysik (Orientierungsverhalten von Tieren, Stoffwechsel, Wachstum und Kommunikation von Pflanzen), der alternativen Medizin (Homöopathie, Placeboeffekt, Akupunktur, Naturheilverfahren), der Neurowissenschaften (Lernen, Denken, Erinnern, Träume, Halluzinationen, Hypnose, Nahtoderlebnisse und scheinbare Wiedergeburt). Hyperschall liefert auch völlig neue Sichtweisen in Soziologie, Psychologie, Evolutionsforschung und Philosophie.

Was ist Hyperschall und woher kommt er?

Die Wellengleichung für Bewegungen von Atomen im Verband eines Kristallgitters hat zwei Lösungen. Im akustischen Zweig bewegen sich Gruppen von Atomen in Form stehender langer Wellen im Millimeter- bis Meterbereich gegeneinander. Das ist das Kennzeichen von Hörschall. Im optischen Zweig, der zweiten Lösung der Wellengleichung, bewegen sich Atome mit ihren Eigenfrequenzen in Form stehender Wellen mit Wellenlängen im Nanometerbereich gegeneinander. Diese Schwingungen mit Frequenzen im höheren Terahertzbereich werden von Mensch, Tier (und sogar Pflanzen!) unbewusst wahrgenommen. Sie liegen oberhalb des Ultraschallbereichs und werden als Hyperschall bezeichnet. Zwischen beiden Bereichen liegen 9 Größenordnungen. Daraus ergeben sich gravierende Unterschiede. So gehorcht Hyperschall einerseits mechanischen, andererseits aber auch optischen Gesetzen.

Hyperschall entsteht immer dann, wenn freie Elektronen auf Materie treffen und ihren Impuls an Atome abgeben. Impuls und angeregte atomare Eigenschwingungen sind umso grösser, je höher die pro Elektron umgesetzte kinetische Energie $E_{\text{kin}} = \frac{1}{2} m v^2 = e \cdot U$ (m = Masse, v = Geschwindigkeit, e =

Elementarladung, U = elektrische Spannung) ist, das heisst je grösser die Anzahl der mit Materie wechselwirkenden Elektronen und je höher ihre Geschwindigkeit v beziehungsweise die im Plasma durchlaufene Potentialdifferenz U ist.

Es gibt drei Arten von Hyperschallquellen: natürliche, technische und passiv durchstrahlte Objekte mit teilweise extrem hoher Verstärkerwirkung. Natürliche Hyperschallquellen existieren schon immer, technische erst seit dem Siegeszug der Elektrotechnik. Wichtigste natürliche Quelle ist die kosmische Strahlung, die in der Atmosphäre Elektronen frei setzt, die wiederum mit den Luftmolekülen wechselwirken. Aber auch im Erdinneren werden im glühenden Magma massenhaft Elektronen freigesetzt und auf kürzestem Wege wieder absorbiert. Daneben gibt es Hyperschallanregungen durch den Zerfall radioaktiver Elemente. Weitere Quellen in der Biosphäre der Erde sind: Flammen, Blitze, Meteoriten, Korpuskularstrahlung der Sonne, Strömungsvorgänge in Luft und Wasser, Stoffwechselfvorgänge in biologischen Systemen von Pflanzen und Tieren, insbesondere auch beim Feuern von Synapsen der Nervensysteme. Stärkste biologische Hyperschallquelle ist das menschliche Gehirn, das bei geistiger Tätigkeit mühelos Spitzenwerte mit der millionenfachen Amplitude des natürlichen Feldes und mehr erreicht.

Stärkste technische Hyperschallquellen sind gegenwärtig Mikrowellenwaffen, die Antennen von Mobilfunk, Radio und Fernsehen, des Richtfunks sowie Radar-, Windkraft- und Photovoltaikanlagen, Hochspannungsleitungen, Kernkraftwerke und unterirdische Atommülllager. Der beim radioaktiven Zerfall entstehende Hyperschall wird durch die Geometrie der Bergwerksstollen hoch verstärkt.

Plasma mit freien Elektronen findet sich in vielen technischen Prozessen in Lichtbögen, Funkenstrecken und Koronaentladungen. Aber auch jedes Halbleiter-Bauelement erzeugt in seinem pn-Übergang zwangsläufig Hyperschall. Die erzeugte Hyperschall-Leistung ist dabei proportional der im pn-Übergang umgesetzten elektrischen Leistung.

Das bedeutet, dass die gesamte Heim- und Büroelektronik Hyperschall abstrahlt: Flachbildschirme, Röhrenmonitore, PCs, Fernsehgeräte, Audioanlagen, Receiver, Dimmer usw. Letztere strahlen besonders hohe Amplituden ab, weil in ihren Schaltnetzteilen Elektronen durch die volle Netzspannung beschleunigt werden. Alle Energiesparlampen emittieren extrem starke Hyperschallfelder. Typen mit gewendelttem Leuchtstab können aufgrund ihrer Geometrie Hyperschallamplituden erreichen, die sich nur wenig von denen eines Kernkraftwerkes unterscheiden. Einzig die guten alten Glühlampen bleiben mit ihren Hyperschallamplituden im natürlichen Bereich.

Wichtigste Eigenschaften des Hyperschallfeldes

Hyperschall tritt in zwei Konfigurationen auf: als kohärenter ungedämpfter Strahl und als strukturiertes Feld zwischen den Strahlen, kurz Hyperschallfeld genannt. Wenn ein ursprünglich homogenes Hyperschallfeld auf ein Objekt trifft, wird es in charakteristischer Weise verändert. Die vielen Elementarstrahlen, aus denen sich das homogene Feld zusammensetzt, „kondensieren“ bei genügend grosser Feldstärke beim Durchgang durch ein homogenes Objekt grundsätzlich wegen der radial nach innen gerichteten Querkräfte eines jeden Strahls zu je einem einzigen Strahl in jeder Koordinatenrichtung. Im Hyperschallfeld gilt das Prinzip des Kräftegleichgewichts.

Die Strahlen sind mit dem Schwingungsprofil des durchstrahlten Objekts moduliert (sog. Formresonanz) und reichen – falls sich kein Hindernis im Strahlengang befindet – theoretisch unendlich weit. Hyperschallstrahlen enthalten immer weisses Rauschen, das die Radialkräfte ständig dem globalen Feld entnehmen. Dadurch nimmt ein Strahl die Spektren sämtlicher durchlaufener Objekte auf. Hyperschallstrahlen verhalten sich mit der ihnen eigenen Struktur im globalen Hyperschallfeld wie feste Körper (sog. Feinstofflichkeit).

Zwischen je zwei stofflich gleichen Objekten entstehen exklusive Hyperschallresonanzen und Kräfte, die zum Zusammenschluss grösserer Einheiten führen, einem Grundprinzip der Natur. Flüssige und

gasförmige Körper bilden Cluster und können so beliebige fremde Spektren durchleiten und bei Bestehen einer äusseren Anregung auch zeitlich unbegrenzt speichern.

Hyperschall hoher Amplitude führt durch Überschreitung der Dissoziationsenergie zum Zerreißen von atomaren Bindungen. Bei noch höheren Schwingungsamplituden wechselwirken Atome direkt miteinander. Die Folge ist kalte Kernspaltung in Protonen, Elektronen und Neutronen und atomare Transmutationen, die sog. kalte Fusion.

Die Kenntnis der gefundenen Gesetze des Hyperschalls ist notwendig für die Realisierung wichtiger aktueller Ziele, wie der Nutzung von Hyperschall zur Spaltung von chemischen Verbindungen für vielfältigste Anwendungen (Erhöhung landwirtschaftlicher Erträge, Wasseraufbereitung, Schadstoffreduzierung und Atommüllbeseitigung) und die Umwandlung sog. freier Energie in nutzbare Energieformen.

Die gegenwärtig wichtigste Aufgabe besteht darin, Quellen gesundheitsgefährdender Hyperschallfelder aufzuspüren und Massnahmen zur Verringerung der Emission bzw. Immission zu ergreifen. Der Kampf gegen Erdstrahlen und Wasseradern ist so alt wie die Menschheit. Neu hinzugekommen ist der sog. Elektrosmog, der bereits alle Merkmale einer Epidemie erfüllt. Hier liefert das Hyperschallmodell nicht nur den physikalischen Hintergrund, sondern zeigt auch Wege zu seiner Beseitigung auf.

Reiner Gebbensleben

Dresden, im Januar 2016

Quellen:

- Gebbensleben, R.: Der sechste Sinn und seine Phänomene – physikalische und neurophysiologische Grundlagen der Wahrnehmung von Hyperschall. Forschungsbericht. Verlag Books on Demand GmbH Norderstedt 2010, ISBN 978-3-8423-0086-6, 674 Seiten, ca. 300 Abbildungen.
- Gebbensleben, R.: Elektro-Smog. Ist technischer Hyperschall der geheimnisvolle Übeltäter? *raum&zeit*, 30. Jg. Nr. 175, S. 78 – 83
- Gebbensleben, R.: Was wirklich hinter dem Elektrosmog steckt. Serie Hyperschall Teil 1. Bayerische Staatszeitung 15. April 2011 S. 13.
- Gebbensleben, R.: Wie Elektrosmog auf den Menschen wirkt. Serie Hyperschall Teil 2. Bayerische Staatszeitung 21. April 2011 S. 16.
- Gebbensleben, R.: Abstrahlung von Atomkraftwerken, Zwischen- und Endlagern. Serie Hyperschall Teil 3. Bayerische Staatszeitung 29. April 2011 S. 12.
- Gebbensleben, R.: Wie man Elektrosmog bekämpft. Serie Hyperschall Teil 4. Bayerische Staatszeitung 6. Mai 2011 S. 15.
- Gebbensleben, R.: Warum Mobilfunk krank macht. Bayerische Staatszeitung 21. Juni 2013 S. 15.
- Gebbensleben, R.: Hyperschall – das unsichtbare Licht. Eine Einführung in die Hyperschallakustik. Unveröffentlichte Aufklärungsbroschüre, 25 Seiten. Zu beziehen über www.hyperschall.at
- Gebbensleben, R.: Hyperschall – universeller Informations- und Energieträger. Teil 1: Entstehung und Eigenschaften. *raum&zeit*, Nr. 190/2014, S.62 - 66
- Gebbensleben, R.: Hyperschall – universeller Informations- und Energieträger. Teil 2: Auswirkungen auf den Menschen. *raum&zeit*, Nr. 191/2014, S.64 - 69

R. Gebbensleben, Hyperschall - eine neue Erklärung
natürlicher und technischer Prozesse, www.hyperschall.org

Gebbensleben, R.: Hyperschall – universeller Informations- und Energieträger. Teil 3:
Gefährdungspotenzial und Nutzen. raum&zeit, Nr. 192/2014, S. 52 - 57

Weitere Informationen unter www.hyperschall.at